

Berechnung der erforderlichen Erhöhung der THG-Quote im Jahr 2027

- Hinweis: Die Zahlenwerte können in der beiliegenden EXCEL-Tabelle nachvollzogen werden.
- Die Mengenangaben zu Biokraftstoffen, E-Mobilität und RFNBO (Spalten B-E) sind unsere Schätzungen, wie die THG-Quote im Jahr 2027 erfüllt wird.
- Aus diesen Mengen ergeben sich die eingesparten CO2-Mengen (Spalten G-J).
- Um die Gesamtsituation im Jahr 2027 einzuschätzen, addieren wir zu diesen CO2-Einsparungen in Spalte J (Zeile 3-8) noch den Quotenvorrat, den die Mineralölunternehmen aus der Übererfüllung der THG-Quote besitzen.
- Lt. GZD betrug der Quotenvorrat Ende 2024 6,7 Mio. t CO2. Diesen Vorrat können die Mineralölunternehmen ab 2027 wieder nutzen, so dass in diesem Jahr weniger Biokraftstoffe nachgefragt würden. Der Vorrat geht zu großen Teilen auf falsch deklarierte Importe fortschrittlicher Biokraftstoffe und betrügerische UER-Projekte zurück.
- Für die Jahre 2025 und 2026 gehen wir jeweils von 1 Mio. t CO2 Übererfüllung aus, so dass allein aus dem kumulierten Quotenüberschuss im Jahr 2027 rund 9 Mio. t CO2 zur Verfügung stehen ($6,7+1+1=8,7$ Mio. t).
- In unserem Szenario für das Jahr 2027 summieren sich alle CO2-Einsparungen - aktuelle plus Vorrat - auf 34,9 Mio.t CO2 (Zelle J12).
- In Zelle C16 kann man die Höhe der THG-Quote für das Jahr 2027 variieren. In Zelle J16 erscheint als Ergebnis, welche Menge an CO2-Einsparung erreicht werden muss.
- Der Regierungsentwurf sieht für 2027 eine THG-Quote von 16% vor. Damit müssten rund 30 Mio. t CO2 eingespart werden. Wie oben erläutert, verfügen die Quotenverpflichteten im Jahr 2027 über 34,9 Mio. t CO2-Einsparungen. Abzüglich der notwendigen THG-Minderung um 30 Mio. t CO2 verbleiben noch 4,7 Mio. t CO2 als Vorrat übrig, der wieder ins Folgejahr mitgenommen werden kann.
- Erhöht man gemäß unserer Forderung die THG-Quote für das Jahr 2027 auf 17,5% (also den im Referentenentwurf erst für 2028 vorgesehenen Wert), beträgt der verbleibende Quotenvorrat nur noch 1,9 Mio. t.
- Interessant zu wissen ist, dass die Quotenverpflichteten nicht nur überschüssige THG-Quote ins Jahr 2027 mitbringen, sondern auch noch überschüssige IX A-Unterquote. Rechnet man diesen IX A-Vorrat in THG-Quote um, dann verfügen die Mineralölunternehmen zusätzlich zu den 34,9 Mio. t CO2-Einsparungen im Jahr 2027 noch über weitere 2,7 Mio. t CO2-Minderung. Bei einer THG-Quote von 16% verblieben damit insgesamt 7,4 Mio. t CO2-Einsparung als Vorrat ($4,7+2,7=7,4$ Mio. t). Bei einer THG-Quote von 17,5% dagegen betrüge der Vorrat nur 4,6 Mio. t CO2 ($1,9+2,7=4,6$ Mio. t).

Der VDB plädiert für die Anhebung der 2027er-THG-Quote nicht zuletzt, weil trotz gestiegener THG-Quote im Quotenjahr 2024

- die eingesparte CO2-Menge UNTER der 2023er-Menge lag und
- 2024 WENIGER Biokraftstoffe als 2023 eingesetzt wurden.